

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische



Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg  
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 273

Donnerstag, den 17. November 1921.

161. Jahrgang

## Tageschronik

Die Industrie will der Reichsregierung ein neues Angebot zur Kredithilfe machen; die Verhandlungen zwischen den beteiligten Kreisen sind noch nicht abgeschlossen.  
Dresdel wird amerikanischer Geschäftsträger in Berlin, v. Richtigshofen deutscher Vizekonsul in Washington.  
Balfour hat sich im Anschluß an den Vorkriegsvorschlägen Amerikas einverstanden erklärt.  
Frankreichs Widerstand gegen die Abrüstung zu Lande.  
Die Reichsregierung hat eine Proletennote bez. der Deutschen Werte an die Entente gerichtet.

## Der große Blick von Washington.

### Die Entgegnung Balfours.

Balfour erklärte in seiner Antwort bezüglich der Abrüstungsvorschläge der Vereinten Staaten: Wir stimmen mit Hughes in Wesen und Grundstoffe überein.  
Balfour gab dann der Ansicht Ausdruck, daß die Vorschläge über das Verhältnis der Schiffschiffe der einzelnen Länder zueinander annehmbar wären und daß die Höhe der Einschränkungen angemessen sei. Er schlug vor, daß die U-Boots-Tonnage vermindert und der Bau von großen U-Booten unterbunden werde.  
Balfour schloß ferner vor, daß die Frage der Ersatzbauten und die Frage der Ausrüstung, die nicht für die Notifikationen erforderlich seien, technischen Sachverständigen zur Erwägung überlassen werden solle, da diese Fragen nicht die hauptsächlichsten Richtlinien der amerikanischen Vorschläge betreffen. Am Schluß las er ein Telegramm Lord Grosvenors vor, worin dieser erklärte, die britische Regierung sei den Verhandlungen bei der Eröffnungssitzung mit großer Genugtuung gefolgt. Sie könne von ganzem Herzen der Ansicht Balfours zu, daß die Neben des Präsidenten Harding und des Staatssekretärs Hughes mutliche handelsmäßige Beziehungen waren, die unablässige Möglichkeiten enthielten. Als Balfour geendet hatte, erhob sich von neuem riefener Balfour.

Nach Balfour sprach Admiral Kats, der ebenfalls zum Ausdruck brachte, daß Japan die Vorschläge des Staatssekretärs Hughes im Prinzip annehme, und die Stellungnahme Japans gegenüber der Herabsetzung der Flottenstärke darlegte.

### Ein sanfter Druck Amerikas?

Wie aus Washington gemeldet wird, sollen die Großmächte davon unterrichtet worden sein, daß die Vereinten Staaten für den Fall der Ablehnung der Vorschläge des Staatssekretärs Hughes zuzuschließen seien, zu den letzten Großmächtschritten, deren Pläne bereits fertig vorliegen, unterzüglich weitere Vorschläge hinzuzunehmen. Der Druck würde stark beschleunigt werden.

### Das Problem des fernem Ostens.

Balfours Rede, in der er den amerikanischen Vorschlag annahm, machte auf die Konferenz einen ebenso guten Eindruck wie der amerikanische Vorschlag selbst. Den Darlegungen Balfours folgte mitunternehmend häufiger Beifall. Die Forderungen des japanischen Vizekonsuls Kato nach nationalem U-Bootbau und nach Anerkennung der bestehenden U-Boots-Einschränkungen im Stillen Ozean wurden hingegen mit Schweigen aufgenommen. Hughes erklärte sich mit Balfours Rede einverstanden.  
Während der letzten Sitzung der Konferenz stiftete Staatssekretär Hughes in die Debatte ein, indem er sich mit der Frage der Stillpunkte im fernem Osten beschäftigte. Er verlangte die vollständige Verkleinerung U-Bootsflotten in China. China müsse wie alle übrigen Staaten das gleiche Recht besitzen, Privatverträge abzuschließen. Die Verwaltungsschwierigkeiten und der monetarischen Schwierigkeiten durch die japanische Regierung müsse abgeschafft werden. Weiter trat Hughes für die Entzerrung der japanischen Besatzungsgesetze aus Sibirien ein. Wenn man von Japan das Opfer seiner Rechte in Schantung und in der Mandschurei fordern, so müsse man auch von England das Aufgeben seiner Rechte in Mesopotamien fordern.  
Schließlich betonte Hughes, daß die Konferenz die Aufgaben der Abrüstung über die Ärmel des Stillen Ozeans beschäftigen müsse. Die nächste Sitzung der Konferenz wird möglicherweise noch vor Mitte der nächsten Woche stattfinden.

## Reichsregierung und Kredithilfe.

### Ein neues Angebot der Industrie.

Der Umstand, daß die Forderungen des Reichsverbandes der deutschen Industrie eine scharfe Ablehnung nicht nur durch politische Parteien, sondern auch innerhalb des Reichskabinetts hartem Widerstand begegnet sind, wozüber sich auch die Industrie teilweise Täuschungen mehr hingibt, hat in den Kreisen der deutschen Industrie den Gedanken reifen lassen, ein neues Angebot an die Reichsregierung ins Auge zu fassen, das sich in wesentlichen Punkten von dem ersten Angebot unterscheiden soll, vor allem darin, daß eine neue Wirtschaftsform für das Eisenbahnwesen gesucht werden soll. Es verläutet, daß Vertreter der Industrie bereits in Fühlung mit Vertretern der Landwirtschaft und anderen Wirtschaftskategorien getreten sind, um die Grundlagen für eine neue Art der Eisenbahn zu besprechen, deren Kern für die Industrie beabsichtigt, an die Lösung des Problems nur in Gemeinschaft mit den Vertretern der Eisenbahnbetriebe und des gesamten Personals heranzutreten. Unter allen Umständen soll die Einheit der Verwaltung der Eisenbahnen gewahrt bleiben. Dies schließt die Eintragung einer Reihe von Generaldirektionen nicht aus. Auch die Tarifstellung soll nicht angefaßt werden. Die Industrie verteilt mit allem Nachdruck den Standpunkt, daß wir erst nach Ordnung unserer eigenen Finanzen für unsere Gegner ein verhandlungsfähiger Partner sein können. So lange beispielsweise das Eisenbahnbudget allein den Charakter der Einkommenssteuer verleiht, sei zweifellos keine Frage nicht zu denken.

### Die Beratungen des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem ganzen Komplex des Reparationsproblems eingehend beschäftigt. Es wird dabei von der Voraussetzung ausgegangen werden, daß die Reparationen, unter denen die Industrie die Verhandlungen über die Kreditation fortsetzen wollte, von der Regierung als nicht akzeptabel abgelehnt werden sind, und daß es sich die Sorge der Regierung sei, wie sie auf anderem — finanziellen — Wege jene U-Bootsflotten beschaffen könne, deren die für die nächsten Zahlungsstermine bedarf. Neben die Beratungen des Kabinetts wird strengste Vertraulichkeit bewahrt. Das ist beabsichtigt, solange die Verhandlungen mit der Reparationskommission noch im Anfangsstadium sich befinden und jede vorzeitige Veröffentlichung in der Öffentlichkeit dem Reichsinteresse nur abträglich sein kann.

### Vertrauensvotum für Birck.

Reichsminister Dr. Birck hielt im Reichsausschuß der deutschen Zentrumspartei, der am Dienstag in Berlin im Reichstagsgebäude zusammentrat, eine Rede, in der er zu allen schwebenden politischen Fragen Stellung nahm und seine ablehnende Haltung gegenüber dem Kreditangebot der Industrie zum Ausdruck brachte. Die dann folgende allgemeine Diskussion über die Regierungspolitik und besonders über die Politik des Reichsfinanziers schloß mit der einstimmigen Annahme eines Vertrauensvotums für Dr. Birck.

## Dresdel amerikanischer Geschäftsträger in Berlin.

v. Richtigshofen Vizekonsul in Washington.  
Präsident Harding hat den Kommissar Ellis Dresdel zum Geschäftsträger der Vereinten Staaten von Amerika beim Deutschen Reich ernannt.  
Die amerikanische Regierung hat sich mit der Ernennung von Richtigshofen zum Vizekonsul in Washington einverstanden erklärt.

### Eine Unterkommission der Marinefachverständigen.

Die Abgeordneten der fünf Großmächte haben den Vorschlag der Flottenabstimmung einer Sachverständigenkommission zur Prüfung überwiesen, in der jede Nation durch einen Admiral vertreten sein wird.

Anzeigenpreis Der Spelt. Blatt. Saubraum 50 Pf. und der Spelt. Blatt. Saubraum 2.—  
Die laufende Monatsausgabe wird vom Besteller auf kleine Anzeigen bei deren Aufgabe in Zahlung genommen. Abdruckgebühr 75 Pf. Voris besonders. Kleinanzeigengebühr 11 Uhr vorm. Bezahl. 100. Belegnummer wird berechnet.

## Die Forderungen Japans.

Nach einer Meldung aus Tokio wird Japan sich bei seinen Geneserstaaten mit der Behauptung auf zehn Schiffschiffe vereinigt, wie Staatssekretär Hughes vordringt, einverstanden erklären, doch werde Japan anfragen, daß England weniger als 22 und Amerika weniger als 18 Schiffschiffe besitzen dürfen. Ferner werde die japanische Abordnung vorschlagen, das zwischen der japanischen und der englischen Flotte vornehmliche Stärkeverhältnis von 60:100 auf 70:100 zu erhöhen.

An der Frage des Pazifischen Ozeans werde Japan die Zurückziehung der japanischen Truppen aus Kamtschatka auf einer für Amerika und England annehmbaren Grundlage vorschlagen. China sei ferner sehr belegen, daß die britischen Streitkräfte aus Belvaloval zurückgezogen werden.

## Die tiefere Grundlage für den Vorkriegsamerika.

Nachdem man sich einig machen konnte über die Beschaffung der notwendigen Mittel, erhebt sich nicht nur die Frage zu entscheiden, die Amerika zu veranlassen — man darf sagen, unumkehrbaren Entscheidungen auf internationalen Gebieten veranlaßt haben könnte. Man erwidert hierin ein Wort haben Amerika zu kaufen Frankreich und schließlich dahin, daß Amerika es darum zu tun war von Anfang an die Wirtschaftskräfte zu erhalten in dem Interesse zu erhalten, und zwar aus Rücksicht und im Interesse Frankreichs. Durch das Durchgehen der Wirtschaftskräfte vor der Zeit bei Beginn der Konferenz auf den Konferenzstunde, ist sichergestellt, daß die amerikanische Wirtschaftskraft in Europa zu Lande nicht überläßt.

## Erweiterung der Verhandlungsbasis?

England hält an Bündnis mit Japan fest.

Die Mitglieder der Konferenz bleiben während nachmittags eine solche Sitzung über Probleme des fernem Ostens ab. Es herrscht der Eindruck vor, daß ein Druck angewendet werde, um Fragen zur Sprache zu bringen, die das Vorwarten der Konferenz bisher nicht umfaßte. Staatssekretär Hughes habe bisher nicht die geringste Relinquenz gezeigt, den Umfang der Konferenzverhandlungen weiter auszuweiten als ursprünglich beabsichtigt war. Persönlichkeiten, die in einer Sitzung mit der britischen Delegation besetzt seien der Ansicht, daß von Großbritanniens das entscheidende Bündnis nicht angeschlossen werde, wenn die Washingtoner Konferenz nicht einen befriedigenden Erfolg hatte, der in einem Abkommensbestehen läge, das die Vereinten Staaten, Großbritannien, Japan und vielleicht China umfasse.

## Die Frage der Landabrüstungen.

### Der Widerstand Frankreichs.

Einer Meldung aus Washington zufolge verläutet dort, daß die englische und die italienische Delegation beabsichtigen, die Landabrüstungsfrage als wesentlichen Punkt noch in dieser Woche zur Sprache zu bringen. Der Plan der englischen Delegation bezieht sich auch auf die politische Szene. Italien werde u. a. verlangen, daß die französische Armee in annähernd demselben Maße, wie die italienische, verkleinert werde.

Frankreich, so heißt es in einer Depesche, hat alle seine Argumente in Bereitschaft und wird als Belag Schriftstücke in großer Zahl vortragen. Die Generäle von 250 000 Mann für Polen wird von Frankreich als zu hoch befunden, auch eine Reduktion der Zahl von 250 000 Mann, die gegenwärtig unter Waffen stehen, müßte vorgenommen werden. Ferner würde Frankreich der Konferenz beweisen, daß aufwärts 1 600 000 Mann unter den Waffen habe, davon 500 000 Mann unter den Bajonetten, das eine beträchtliche Anzahl Kavallerie. Rußland sei in der Lage, 12 Millionen Menschen zu mobilisieren.

Sodann würde Frankreich den Beweis führen, daß Deutschland im Besitz von Rohren in Stärke von 250 000 Mann sei (!) und sofort 7 Millionen Mann mit allen notwendigen Waffen ausüben könne. Schließlich werde Frankreich beweisen, daß England einschließlich der Truppen der Dominion eine Armee von 700 000 Mann bestie. Und diesen Grund müßte Frankreich das Recht zugesprochen werden, einschließlich seiner Kolonien 657 000 Mann unter den Waffen behalten zu können, wozu auf Frankreich selbst 300 000 Mann einzuführen würden. Wenn Frankreich wertvolle Garantien gegeben würden, sei es bereit, seine Generäle zu vermindern.



Letzte Depeschen

Die Komödie von Washington.

Das ist nicht durch die Verhältnisse gezwungen zum... Die Komödie von Washington...

Ein Telegramm Gardins an den König von England... Paris, 17. Nov. Der „Antantant“ will wissen...

Vorschläge Italiens gegen Frankreich? Paris, 17. Nov. (Gla. Drahtbr.) Wilhelm Meier... Der Gegenstand in der Reparations-Kommission...

Washington, 17. Nov. Der Vertreter der Republik... Kiew von den ausländischen Ukrainern befeh...

Polnische Unterführung des Auslandes in der Ukraine... Kopenhagen, 17. Nov. Die Moskauer... Schiffuntergang...

Rehmer, 17. Nov. Der „Reihor Gerald“... Kaufhaus St. Jakob bestraft... Ein neuer Kommunitätsprozess... Leipzig, 17. Nov. Von dem Vereinigten... Leipzig, 15. Nov. Von dem Vereinigten...

Die Komödie von Washington. Ein Telegramm Gardins an den König von England...

Vorschläge Italiens gegen Frankreich? Paris, 17. Nov. (Gla. Drahtbr.) Wilhelm Meier...

Kiew von den ausländischen Ukrainern befeh... Kopenhagen, 17. Nov. Die Moskauer...

Schiffuntergang. Rehmer, 17. Nov. Der „Reihor Gerald“... Kaufhaus St. Jakob bestraft...

Ein neuer Kommunitätsprozess... Leipzig, 17. Nov. Von dem Vereinigten... Leipzig, 15. Nov. Von dem Vereinigten...

Schuldenübernahme durch Südchina. Washington, 17. Nov. Der Vertreter der Republik...

Polnische Unterführung des Auslandes in der Ukraine... Kopenhagen, 17. Nov. Die Moskauer...

Schiffuntergang. Rehmer, 17. Nov. Der „Reihor Gerald“... Kaufhaus St. Jakob bestraft...

Ein neuer Kommunitätsprozess... Leipzig, 17. Nov. Von dem Vereinigten... Leipzig, 15. Nov. Von dem Vereinigten...

Rehmer, 17. Nov. Der „Reihor Gerald“... Kaufhaus St. Jakob bestraft...

Ein neuer Kommunitätsprozess... Leipzig, 17. Nov. Von dem Vereinigten... Leipzig, 15. Nov. Von dem Vereinigten...

Leipzig, 15. Nov. Von dem Vereinigten...

Various small notices and advertisements in the right margin.

Die Verlobung meiner Tochter  
mit dem Kaufmann Herrn  
**Karl Lambert**  
besetzt ich nicht anzugehen.  
Seine Verlobung mit Fräulein  
**Gertrud Cylau**  
besetzt ich nicht anzugehen.  
**Karl Lambert.**  
Frau Gertrud Cylau  
geb. Schuchardt,  
Reizburg, Nov. 1921.  
Jünberg, Nov. 1921.

### Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 15., nachmittags 4 Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags mein lieber Mann, unser treuer Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer  
**Oswald Berthold**  
im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahr.  
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an  
Frau Anna Berthold, geb. Meißner.  
Blönsien, Trebnitz, Mescheide, Schwerststadt, den 16. November 1921.  
Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr statt.  
Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Daß man vom Liebsten, was man hat,  
Muß scheiden!

Am Dienstag, den 15. November, nachmittags, wurde plötzlich unser langjähriges Mitglied, der  
**Gutsbesitzer**  
**Oswald Berthold**  
von hier im 68. Lebensjahr in die Ewigkeit auferweckt.  
Wir danken ihm für seine treue und umsichtige Mitarbeit, seine Anhänglichkeit an die Kirche, seine Liebe zur Jugend und sein hilfsbereites Wesen, das ihm ein erneuertes Andenken.  
**Der Gemeindevorstand Blönsien.**  
Der Schulvorstand Blönsien.  
Lic. Klamroth, Vorsitzender.  
Die Gemeindevertretung.

**Familien = 91 Familien.**  
Verlobt: Martha Kunth  
Friedrich a. H. mit Carl  
Mittmann, Leipzig. Co.,  
Charlotte Rosenberg-Delle,  
Bav. Köfen mit Paul  
Berbert, Schlegel, Leipzig.  
Verlobt: Otto Wenzel  
mit Luise Köpcke, Göttingen.  
Carl Winkler mit Charl.  
Rauemann, Schmiedeb.  
Gerold mit Marie Rit.  
mann, Rumburg. Heinrich  
Wittler mit Bertha Sch.  
mann, Halle a. S. Walter

### Kränze Totenfest

blühende Pflanzen und alle  
anderen Artikel zur Aus-  
stattung finden Sie in reichster Auswahl  
zu mäßigen Preisen bei  
**Albert Trebst**  
Entenplan 3 — Fernruf 475  
der zur Besichtigung seiner Schauausstellung,  
die ohne jeden Kaufzwang erfolgen kann, hier-  
durch erg. best. einladet.  
Mitglied der Blumenpandenvermittlung nach alten Orten  
Deutschlands.

### Zum Totenfest!

**Künstliche Blumen**  
zur Kranzbindelei empfiehlt  
**Kurt Karlsruh, Copierhandlung**  
Brühl 4, 1 Minute vom Platzsteiner.

### Ältere Herren,

dauernd höchst Ver-  
dienstlich verleihe ich Ihnen  
durch Erleichterung des  
**Geheimnisses**  
nach Film n. Film-  
Konkurrenzenlos.  
Kann kommen in jed.  
Wohnung, an jed. Zeit  
und sofort betriebl.  
werd. Nur 2000 Mk.  
notwend. Ehrerbietig  
kostenlos Anfrage an  
**Krömer & Co.,**  
Leipzig No. 24.

### Verkaufe

edlen, braunen, 1/2 N  
alten V o b e r m a n n  
Pulvers, 5 Pfund, 10 Pfund,  
Kampfer und guter  
Wächter.  
**N a s**,  
Güterstraße 14.

### Das Geheimnis

Ihrer Sandbüchse (En-  
wickelung der Seele,  
Ehre etc.) wird entschl.  
geren Einwirkung einer  
Schriftprobe. Honorar 5  
Mk. Gegen Abgabe der  
Geburtsdaten senden wir  
Ihnen gerne einen kurzen  
Lebensführer, nach Abgabe  
der Geburtsdaten, als  
Beilage.  
Paul Püsch, Bremen,  
Seckerstraße 20.

### Briketts

ab Grabe  
nach Kohlenhändler-  
Verbindungen.  
**Schult-Ges. Mäde-**  
**Geländebau pp.**  
1000  
Waggons  
Energieanlagen  
führen die und arvel-  
lähnung aus  
**Funke & Scherz**  
Gerechtheit und  
Zuverlässigkeit.  
Meinekestraße 6  
Tel. 610. Tel. 610.

Guten Verdienst  
finden reiche Leute  
die bekannt in Stadt und  
Land sind und Beziehungen  
zu kapitalreichen Besor-  
nen haben. Zuschuss-Stellen  
verfügt gehalten. Offerten  
unter 12099 an Al.  
Hagenstein & Vogler,  
Berlin N. 35.

### Möbl. Zimmer

mit oder ohne Möbel  
für jüngere Familien  
Glanzecke 6, 23/21  
a. d. Weichselstraße 29.

### Möbl. Zimmer

von jungem Bankbeamten  
für sofort od. später gesucht  
Zingeb. u. 236/21 a. d.  
Expedition dieses Blattes.

### Möbliert. Zimmer

sofort ger. Offert. unt.  
2 R. 981 an die Exped.  
dieses Blattes.

### Möbl. Zimmer

Offert. u. V. M. 987 an  
die Exped. d. Blattes.

### Junger Mann

sucht  
**möbl. Zimmer**  
Offert. u. R. G. 981 an  
die Exped. d. Bl.

### Woh. Zimmer

mit elektr. Licht per sofort  
offert. u. D. 13 984 a. d. Exped.  
d. Blattes.

### 2 junge Hände

billig in gute Hände abzu-  
geben.  
Reichenberg,  
Neuenhäuser,  
Merseburgerstraße 67.

## VEREINIGTE THEATER

Kammer-Lichtspiele  
21. Ritterstraße 3.  
Modernes Theater  
Gr. Ritterstraße 1

Programme von Freitag bis Montag:  
**Mit Büchse u. Lasso!**  
(1. Teil)  
**In wildem Ringen**  
Großer amerikanischer Wildwest-  
film in 6 Episoden. In der Haupt-  
rolle: Ha. Belgth und Vivian.  
Gewaltiges Abenteuer eines Viel-  
gesuchten in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Harry Piel!**

**Das**  
**Erbe der van Diemen!**  
**Das rätselhafte Testament.**  
Hervorragendes ergreifendes Film-  
drama in 6 Akten von Max Janz  
und Julius Urth.  
Anfang 5 Uhr. — Zweite Vorstellung 7 1/2 Uhr.  
Sonntags: Anfang 6 Uhr.  
**Keine Kinder-Vorstellung.**

**Irriecht.**  
Eine menschliche Tragödie  
in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Ivan Andersen.**

### Stadttheater Halle.

Freitag, abends 7 1/2 Uhr:  
(Nichtöffentl. Vorstellung)  
**Die Räuber.**  
Sonntags, nachm. 5 Uhr  
(Nichtöffentl. Vorstellung)  
**Auna-Lise.**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Una cosa rara.

### Freiwillige

**Feuerwehr.**  
Sonntags den 12. Nov.  
1921, abends 8 Uhr  
**Zugführer-  
Verammlung**  
(Uniform)  
im Gasthof „alte Post“.  
Das Kommando.

### Möbl. Zimmer

von bestem Wert sofort  
oder später gesucht. Offert.  
unt. 237/21 an die Exped.  
dieses Blattes

### Gast-Fußren

mit **Gastkraftwagen**  
jeder Art, bis zu 150 Zentnern,  
werden unter billiger Berechnung  
überall ausgeführt.  
Tel. **Gustav Endel Söhne**. Tel. 203.

### „Rheingold“

Leh. Hugo Richter  
im Kaffee **Täglich Konzert**  
sowie Diel:  
im Speise-Restaurant:  
**Gute Speisen und Getränke.**  
Verenszimmer noch frei.

### Kleinkunst-Bühne

Neues Schützenhaus  
Direktion: Hermann Ellenberger  
Ab 17. November **Conder-Programm**  
Mit dem große  
Film: **Das große**  
Gang: **Die**  
Hans: **Der**  
Doris: **Die**  
Reg: **Die**  
und der weitere erhaltliche Spielplan  
Alle 14 Tage Programmwechsel.  
Konzert-Anf. 7/8 Uhr. Beginn der Vorzüge 7/9 Uhr.

### Elektriker

werden sofort eingestellt.  
**Beunser Kohlenwerke.**

### Bekanntmachung.

Zum sofortigen Antritt wird eine Dame  
durchaus gewandt in Stenographie und  
Schreibmaschine gesucht. Gehalt nach Tarif.  
Mitteilungen mit Lebenslauf und Zeugnis-  
abschriften sind zu richten an die  
Mittelbahnabteilung  
der Provinzialverwaltung von Sachsen.

### Lungenleiden

heilbar!  
Lungenleiden, Tuberkulose usw.  
verl. Sie kostenlos. San.-Rat Dr. Weisau ansieht, Druck-  
schrift hierher: Dr. Gebhard & Cie., Berlin  
W. 35, Potsdamer Straße 101.

### Bund der Auslandsdeutschen.

**Gedenkreier für die Getallenen**  
am Totensonntag, den 20. November,  
abends 7 Uhr, im „Casinosaal“, Morsburg:

1. Einführungsmusikstück.
2. Gedächtnisrede.
3. Vor Großmutter (süd) Henry Reiff
4. Arie des Urieles aus Oratorium „Schöpfung“
5. Sonate von Händel.
6. „Winterschlaf“.

Preis der Plätze: Sperrsitz (am) M. 5.-, 1. Platz (am) M. 3.-, 2. Platz M. 2.-  
Vorverk.: Cigaretten-ges. Facha, a. Ritterstr.

### Merseburger Mieterverein!

21. Montag, den 21. November, abends  
8 Uhr im „Tivoli“  
**Mitglieder-Verammlung.**  
Tagesordnung: 1) Bericht über den Desbener  
Vorbereitung und den Desbener Vorbereitungen, 2) Ein-  
sichtigung einer Besetzungsaussch. 3) Besetzungsaussch.  
4) Verschiedenes. — Gäste können eingeführt werden.  
Der Vorstand. Fröbe.

### Merseburger Heimatspiel

Mittwoch, den 23. November  
u. Freitag, den 25. November  
abends 8 Uhr  
im **Schlossgartensalon:**  
**Des Gelbenherzogs Prediger.**  
Für die Bühne bearbeitet von M. Wedding.  
— 4 Akte.  
Karl von Horzog Christian: 1. Platz  
6.60 Mk., 2. Platz 4.20 Mk. (mit Steuer).  
Die Hüft des Reingewins ist für den  
Verein für Heimatkunde bestimmt

### Punkenburg

Merseburg, Feldstraße.  
Am Donnerstag, den 17. Novbr.:  
**Internationales  
Radrennen auf der  
Bühne**  
gefahren auf den weltbekannten  
Home Trainer-Apparaten.  
U. a. starten: **Walter Eberl, Leipzig,**  
**Henry Wegmann, Kirch.**  
Anfang 8 Uhr. — Mäßiges Plakatstücken.

### Merseburger Ruder-Verein.

Morgen Freitag, abends 8 Uhr:  
**Besprechung zwecks Bildung  
einer Turnabteilung.**  
Turnhalle ist bereits geöffnet.

Zehlschläge von Kommunalisierungsverfahren.

Man schreibt uns: Die von Wirtschaftspraktikern immer wieder gemachte Feststellung, daß alle Kommunalisierungs-Projekte von vornherein zum Scheitern bestimmt seien, ist durch die Erfahrungen bestätigt worden.

Besonders merkt Vorberer bei Berlin, wie jede andere Stadt, mit Lebensmittelaufsichtern gemeint, was ein einziger Müllerbesitzer ausrufen ließe: Ein Wollen Wollwollwürfel, der für 1/4 Millionen Mark eingekauft ist, muß in 600 A wieder abgeben werden.

Den besonders merkwürdige ist in den kommunalisierten Betrieben die Sache der Arbeitslosigkeit. Während von den Anhängern dieser Art „Wirtschaft“ immer wieder behauptet wird, Kommunalisierung mit Spezialisierungen fördere die Arbeitslosigkeit, erweist sich an den Großberliner Beispielen das Gegenteil.

Unter falscher Flagge.

Roman von H. Hoff.

„Dann sollten Sie hinstimmen und sollten sich die Produktion dieser Artikel ansehen, mein Herr! Und Sie sollten die Polizei gleich mitbringen. Sie werden die Herren dann nicht erst auf die Wohlthätigkeit zwischen den Mannschaften des jungen Mädchens und dem Hergang bei dem Werdungslohn im Volkshausen Gewandstaus anmerken lassen müssen.“

genstalt, einen Führer der Arbeitsteiler darauf hinzuwirken, daß beim Ausstehen eines Arbeitsabens ein Unternehmer mit 4 Arbeitern die Auszahlung schneller bewirke, als eine Reklame der hiesigen Arbeiter von 28 Mann.

Politische Rundschau Lebensmittelpflünderungen in Reußlän.

Diebstahl vormittag wurden in Reußlän eine große Anzahl von Lebensmittelpflünderungen von Arbeitelosen gefliendert, die pflücht in Trapp von 150 bis 300 Männern und Frauen in verschiedenen Straßen ausstankten.

Ein Fehlbetrag von 110035 Millionen Mark.

Dem Reichsrat ist der „D. A.“ zufolge nunmehr der Reichshaushaltsplan zugegangen. Danach sind die Reichsausgaben einschließlich der Fehlbeträge der Reichsverwaltung im außerordentlichen Haushalt mit 114 281 Millionen Mark, im ordentlichen Haushalt mit 67 473 Millionen Mark veranschlagt.

Die Not der Kriegsgespieler.

Der Bundesvorstand der wirtschaftlichen Vereinigung Kriegsgespieler und Hinterbliebenen, Elz Berlin, hat nachstehendes Telegramm an die Reichsregierung, den Reichsfinanzminister, den Reichsgerichtspräsidenten, den Reichsstadtschreiber und seinen Ober-Ausschuß sowie an den Reichspräsidenten abgegeben:

Unter fremdem Joch.

Ein Soldat des jureit in Köln anwesenden 5. französischen Infanterieregiments hat am Dienstag abend in der Wohnung der Eheleute Epthal die Ehefrau des Arbeitelose Diller mit seinem Revolver erschossen, weil sie sich geweigert hatte, ihm zu Willen zu sein.

Serbien ein Vorbild.

In Serbien ist im Juni 1921 eine neue Mieterschutzordnung in Kraft getreten. Gewerbebetriebe für den deutschen Handel, die sich in unzureichender Weise an die Mieterschutzordnung beizugewöhnen, bedürfen und die eine glatte Einführung.

„Anzunehmen — magst, was wurde von mir gewisse Erklärungen verlangen, und es könnte sich so etwas wie ein Skandal daraus entwickeln. Und das alles wollen Sie gelassenlich herbeiführen, wenn ich Ihrem Ansuchen nicht willfahre?“

„Weshalb soll ich Ihnen auf diese Frage antworten? Ich weiß ja doch, daß Sie es nicht dazu kommen lassen werden, meine Gewandstaus zu sehen.“

„Mit anderen Worten, Sie rechnen bestimmt darauf, die Summe von mir zu erhalten? Sind Sie sich auch darüber klar geworden, daß das eine Erpressung der Schwandlichten und nichtswürdigsten Art bedeutet?“

„Nun, so nennen Sie es in den Teufels Namen wie Sie wollen. Ich habe keine Lust, mich mit Ihnen lange um Worte zu streiten. Rufen Sie mit dem Gelde heraus, und horten Sie über mich und mein Verhalten, wie es Ihnen beliebt.“

Gioanni hatte sich erhoben und hatte angefangen, im Zimmer auf und nieder zu gehen. Es war vielleicht ganz gut für Cornelli, daß ihm damit die Möglichkeit genommen wurde, den Selbstausdruck des andern zu studieren. Eine minutenlange Pause war verstrichen, als der Italiener endlich sagte:

„Sie werden kein Geld von mir erhalten! Ich würde es mich nicht einen Pfennig kosten lassen, um Sie auf dem Wege aufzuhalten, auf dem Sie jetzt mit unehrbarem Eifer auf Ihre Fülle fahren werden. Sie vermuten, daß ich irgend etwas mit dem Werdungslohn auf Volkshaus zu tun, daß ich vielleicht eine neue Methode erfinden habe, einen Menschen zu töten. Und dann, ich gehe zu, daß ich über ein unehrbares Mittel verfüge, mich jedes unangenehmen Schankens zu entziehen, der mir im Wege ist.“

redung des Hausbesitzers bedeuten. II. a. ist bestimmt, daß der häufige Veranlassungsgrund erreicht wird durch Multiplikation der Friedensmiete vom 1. Juli 1914 mit vier. Abgaben aus dem Mietzins fallen auf Kosten der Mieter. Bei dem Mietzins können Mieter unter Umständen die Verdrängung der Miete klar unterliegen. Bis zur sechsfachen Friedensmiete zu bezahlen haben die Mieter, deren Zahl zwischen 40 000 bis 100 000 Franken beträgt. Mieter, die nicht verdrängt werden, haben sich mit dem Mietzins aus dem Mietzins zu einigen! Einen beschränkten Schutz genießen sie nicht. Unter die Verordnung fallen nur Wohnungsmieten. Wo bei Abben, Geschäftsräumen usw. eine Einigung zwischen Vermieter und Mieter nicht zustande kommt, kann das M. G. B. angewendet werden. Gebühren und Abgaben werden umgelegt, wobei der Hausbesitzer für seinen Mietzins trägt. Frei von allen Einschränkungen sind solche Wohnungen, die gründlich hergerichtet wurden, die nach dem 1. November 1918 erdichtete Neubauten. Ähnlichen kann der Vermieter, der die Wohnung 1. für sich benötigt, 2. dessen Mieter das Mietzinsobjekt besichtigt oder sich herausfordern oder befehligen benimmt. Adressen, Großhandlungen, Banken usw. können ihre Geschäftsräume viele Jahre lang besetzt sein, wenn sie nicht innerhalb Jahresfrist im räumlich gleichen Umfang Wohnungen verschaffen.

Das wären die hauptsächlichsten Bestimmungen der im Reichstag beschlossenen Mieterschutzordnung. Man vergesse damit die in Deutschland bestehenden! Die fertige Verordnung zeichnet sich durch weitestgehende Gerechtigkeit und Menschlichkeit aus. Und die deutsche?

Aus Stadt und Umgebung Eine Gesundheitsfeier.

Die Not der christlichen Sozialistenfamilien ist in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Daß sich viele in ihrem Leben schon bedroht sehen und mit dem Zeitpunkt rechnen, daß sie ihre Familien verlassen müssen, wenn sie nicht innerhalb Jahresfrist im räumlich gleichen Umfang Wohnungen verschaffen.

Grabbesuch in Belgien.

Nach der amtlichen Auskunft des Central-Nachrichtendienstes für Kriegsgräber, Berlin, erhielt die deutsche Regierung am 11. Oktober 1921 von der belgischen Regierung die Mitteilung, daß sich belgische Soldaten im Besitz von Kriegsgräbern befinden. Der Antragsteller wendet sich erst schriftlich an obiges Amt, unter Beifügung aller zur genauen Bestimmung der Grabstätte notwendigen Unterlagen. Die belgische Regierung hat einen Ausnahmestempel zwecks Erkennung eines Grabsteines aufgesetzt. Der Antragsteller kann von der belgischen Gesundheitsbehörde, Berlin St. Johannstraße 53, oder von den nachstehenden belgischen Konsulaten in Hamburg, München, Frankfurt a. M., Köln, Duisburg

nicht mehr in seinem Gewandstaus vorhanden. Und Sie nennen als selbstverständlich an, daß ich weiß, wo sie sich jetzt befindet.“

„Natürlich wissen Sie das. Halten Sie mich denn für einen Narren?“

„Nun, nehmen wir des Beispiels halber einmal an, die erwähnte Flagge befindet sich wirklich jetzt in einem meiner Gewandstaus. Dann wollen wir sehen, was Sie mit mir machen wollen.“

„Die Polizei dürfte darüber anderer Meinung sein. Wenn ich zur Behörde ginge und erkläre —“

„Was Sie natürlich zu tun beabsichtigen, wenn ich Ihre Geldansprüche nicht befriedige.“

„Gott bewahre! Sie brauchen eben nur Geld, und Sie halten es für Ihr gutes Recht, sich zu rächen, wenn man es Ihnen abschafft.“

(Fortsetzung folgt.)

